

Nachrichten zur Statistik

Stadt Neuss - Der Bürgermeister
Amt für Wirtschaftsförderung
41456 Neuss

Statistischer Auskunftsdienst
Telefon 02131 / 90 - 3103 / 3104
Telefax 02131 / 90 - 2473
Internet: www.neuss.de
E-Mail: statistik@stadt.neuss.de

Folge 11/2005

Oktober 2005

Bundestagswahl 2005 - Ergebnisse nach Alter und Geschlecht

1. Systematik und Inhalt der repräsentativen Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik ist ein Erhebungsverfahren, das Wahlergebnisse nach Alter und Geschlecht zur Verfügung stellt. Hierzu wird in nahezu allen Städten in ausgewählten Stimmbezirken mit Stimmzetteln abgestimmt, die Kennbuchstaben für Alter und Geschlecht enthalten. Somit wird aus der gesamten Stimmabgabe eine Stichprobe gezogen, die repräsentativ für das Land Nordrhein-Westfalen ist.

Das Bundeswahlgesetz erlaubt den statistischen Dienststellen der Städte, die für das Land repräsentativen Stimmbezirke der Gemeinden vorab auszuwerten und zu veröffentlichen.

Dieses Verfahren wurde zur Kreistagswahl 1984 in Neuss erstmals durchgeführt und ist seitdem bei fast jeder folgenden Wahl wiederholt worden.

Zur Bundestagswahl 2005 sind folgende Neusser Stimmbezirke als repräsentative Stimmbezirke vom Statistischen Landesamt ausgewählt worden:

0015 Städtisches Gebäude, Hafestraße
0043 Ganztageschule Weißenberg, Leostraße
0061 Kindertagesstätte Blaues Haus, Kaarster Straße
0191 St.-Josefs-Altenheim, Cyriakusstraße
0211 St.-Martinus-Schule, Rheinfährstraße
0262 Kindertagesstätte, August-Macke-Straße
0292 Zweigstelle Sparkasse, Bahnhofstraße

Zusätzlich wurde folgender Briefwahlbezirk ausgesucht:

0109 Kommunalwahlbezirk Stadionviertel

Probleme des Datenschutzes entstehen bei der repräsentativen Wahlstatistik nicht, da die Ergebnisse aller 8 Stimmbezirke nur als Summe veröffentlicht werden dürfen. Damit ist die Anonymität der Stimmabgabe voll gewährleistet.

2. Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Zur Berechnung dieser Daten wurden die Wählerverzeichnisse ausgewertet und die Wahlbeteiligung nach 5 Altersgruppen sowie nach Männern und Frauen differenziert ermittelt.

Da bei einer Auswertung der Stimmbezirke die Briefwählerstimmen nicht eingehen, diese jedoch erhebliche Auswirkungen haben können, wurden als Wähler hier sowohl die Urnenwähler als auch die Wahlberechtigten mit Wahlschein betrachtet, unabhängig davon, ob diese von ihrem Briefwahlrecht Gebrauch gemacht haben. Dieses Verfahren ist zulässig, da bei den Wahlschein-

inhabern eine sehr hohe Wahlbeteiligung anzutreffen ist; sie betrug bei der Bundestagswahl 2005 93,7 %.

Tabelle 1:

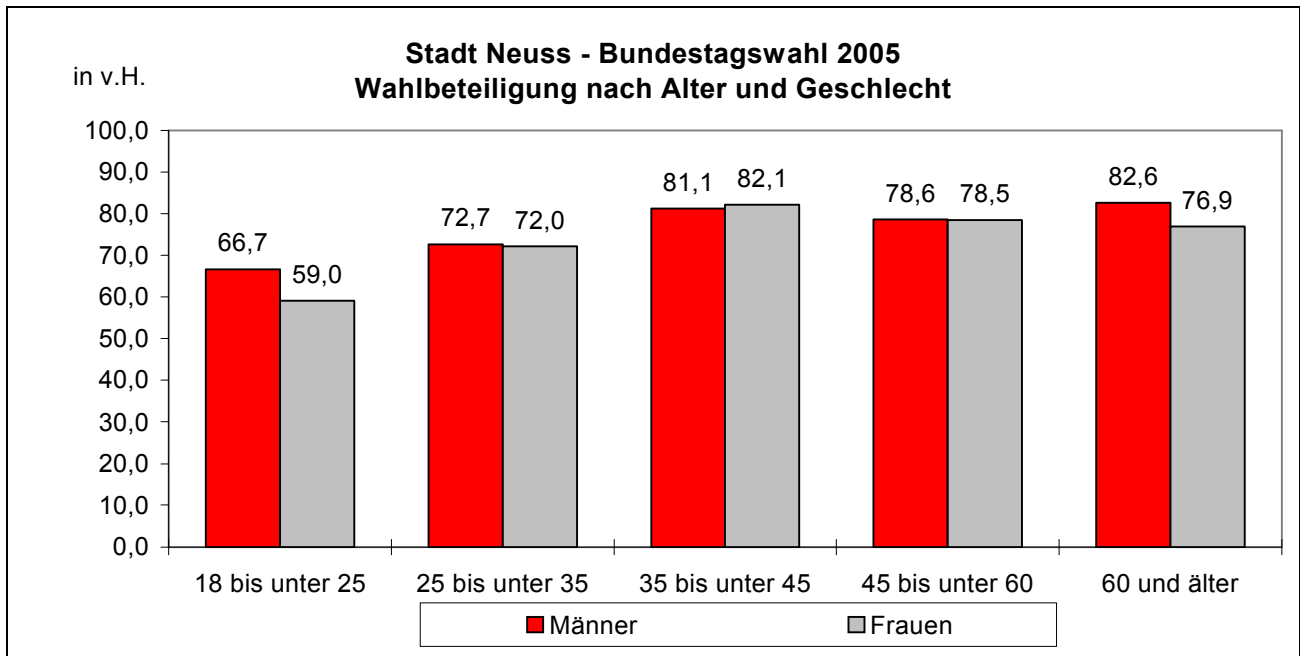
Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss - Bundestagswahl 2005 -

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Angaben in v. H. der Wahlberechtigten

Geschlecht	Alter in Jahren etwa	Wahlberechtigte			Wähler Urnenwähler + Wahlberechtigte mit Wahlschein	Nichtwähler
		Insgesamt	davon ohne mit Wahlschein			
Männer	18 bis unter 25	100,0	92,7	7,3	66,7	33,3
	25 bis unter 35	100,0	87,2	12,8	72,7	27,3
	35 bis unter 45	100,0	84,2	15,8	81,1	18,9
	45 bis unter 60	100,0	83,2	16,8	78,6	21,4
	60 und älter	100,0	72,4	27,6	82,6	17,4
	insgesamt	100,0	82,3	17,7	78,3	21,7
Frauen	18 bis unter 25	100,0	87,3	12,7	59,0	41,0
	25 bis unter 35	100,0	88,7	11,3	72,0	28,0
	35 bis unter 45	100,0	85,0	15,0	82,1	17,9
	45 bis unter 60	100,0	82,7	17,3	78,5	21,5
	60 und älter	100,0	76,0	24,0	76,9	23,1
	insgesamt	100,0	82,4	17,6	76,4	23,6
Männer und Frauen	18 bis unter 25	100,0	90,2	9,8	63,2	36,8
	25 bis unter 35	100,0	88,0	12,0	72,3	27,7
	35 bis unter 45	100,0	84,6	15,4	81,6	18,4
	45 bis unter 60	100,0	83,0	17,0	78,5	21,5
	60 und älter	100,0	74,5	25,5	79,3	20,7
	insgesamt	100,0	82,4	17,6	77,3	22,7

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zeigt sich, dass die Wahlbeteiligung in den jüngeren Altersgruppen sehr gering war, mit zunehmendem Alter aber ansteigt (vgl. Tabelle 1). Während in der jüngsten Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen 63,2 % an der Wahl teilnahmen, stieg dieser Wert bei den 25- unter 35-Jährigen auf 72,3 %. Die Wahlbeteiligung erreichte mit 79,3 % bei den 60-Jährigen und Älteren ihren höchsten Wert.



Bei der Aufgliederung nach Geschlechtern ergeben sich in den einzelnen Altersgruppen z. T. deutliche Unterschiede zwischen der Wahlbeteiligung der Männer und der Frauen. 66,7 % der 18- unter 25 Jahre alten wahlberechtigten Männer gingen zur Wahl, aber nur 59,0 % der Frauen dieser Altersgruppe. Bei den 60-Jährigen und Älteren gingen 82,6 % der Männer, aber nur 76,9 % der Frauen zur Wahl. Nur in den drei mittleren Altersgruppen war die Wahlbeteiligung von Männern und Frauen etwa gleich hoch.

Insgesamt lag die Wahlbeteiligung bei den Frauen mit 76,4 % etwas niedriger als bei den Männern (78,3 %).

Die wenigsten Briefwähler gab es in der Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen: 9,8 %. Die meisten Briefwähler gab es in der höchsten Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren (25,5 %). Insgesamt lag der Briefwähleranteil bei Frauen und Männern etwa gleich hoch (17,6 %).

Im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 hat die Wahlbeteiligung in den repräsentativen Stimmbezirken insgesamt von 83,0 % auf 77,3 % abgenommen. Dies hat seine Ursache in der deutlich niedrigeren Wahlbeteiligung in allen Altersgruppen. Besonders in der Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen ist die Wahlbeteiligung zurückgegangen (von 71,7 % auf 63,2 %); aber auch bei den 60-Jährigen und Älteren (von 86,0 % auf 79,3 %).

3. Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht

Wie bereits bei der Bundestagswahl 2002 konnte auch im Jahr 2005 in Briefwahlbezirken repräsentativ abgestimmt werden. Da bei der Bundestagswahl 2005 in Neuss fast jede 4. Stimme per Briefwahl abgegeben wurde, die Briefwähler außerdem signifikant andere Parteipräferenzen als Urnenwähler haben, war die Einbeziehung der Briefwahlstimmen notwendig, um ein repräsentatives Strukturbild für das Wahlergebnis der Stadt Neuss zu bekommen.

In den acht repräsentativen Stimmbezirken der Stadt Neuss wurden 7,1 % aller Stimmen der Bundestagswahl 2005 abgegeben. Trotz dieses kleinen Anteils zeigt der Vergleich in Tabelle 2, dass

Tabelle 2:

Vergleich der Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik mit dem Gesamtergebnis der Bundestagswahl 2005 (Zweitstimmen)

	Repräsentative Wahlstatistik in %	Wahlergebnis Stadt Neuss in %	Unterschied in %-Punkten
CDU	41,7	41,8	- 0,1
SPD	31,4	32,7	- 1,3
FDP	13,3	11,9	+ 1,4
Grüne	7,2	6,8	+ 0,4
Sonstige	6,4	6,8	- 0,4

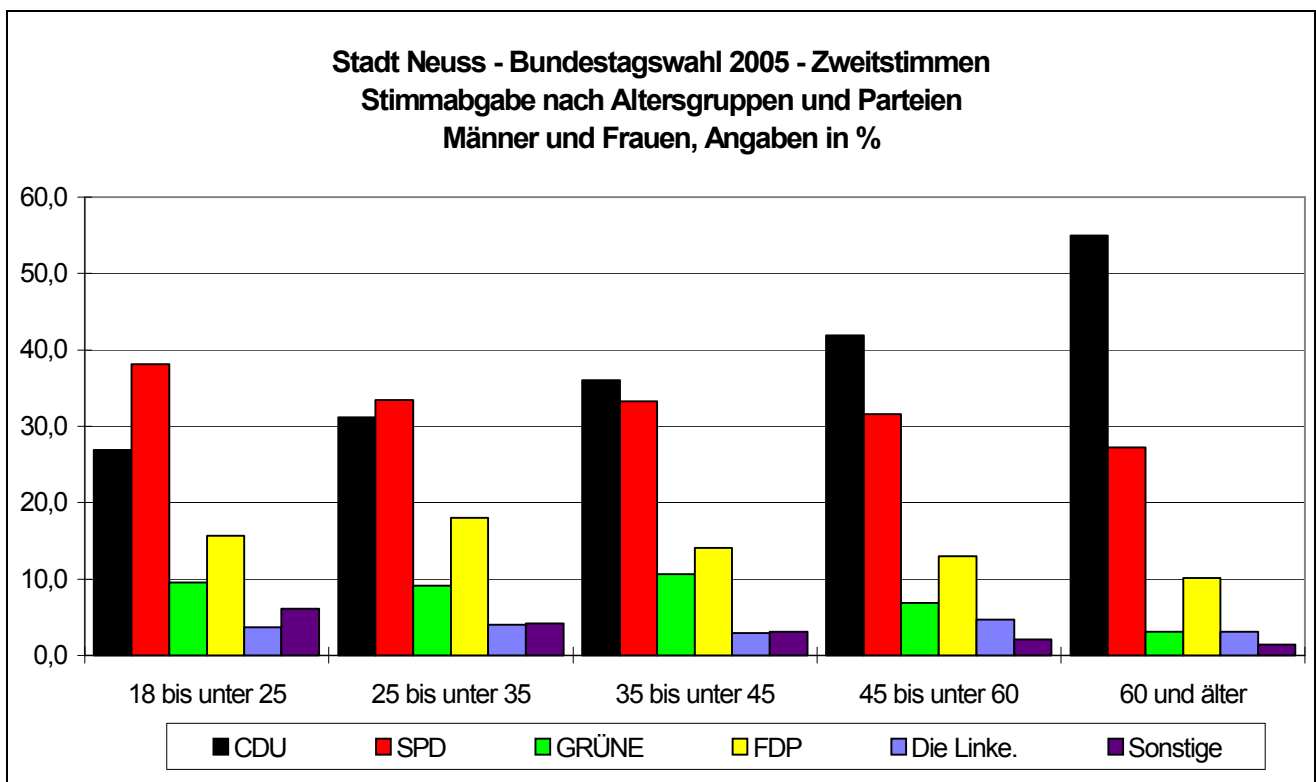
die repräsentative Wahlstatistik das Gesamtergebnis recht gut widerspiegelt.

Wie auch schon bei den vorherigen Wahlen waren auch bei der Bundestagswahl 2005 deutliche Unterschiede im Abstimmverhalten von Männern und Frauen festzustellen (s. Tabelle 3). Während 38,7 % der Männer CDU gewählt haben, waren es bei den Frauen 44,4 %. Umgekehrt wurde die SPD häufiger von Männern (32,2 %) als von Frauen gewählt (30,7 %). Bei der FDP dominierten die Männer (15,0 %, Frauen: 11,8 %). Die Grünen wurden von Männern und Frauen etwa gleich häufig gewählt (6,7 % Männer, 7,7 % Frauen). Die neue Parteiengruppierung „Die Linke.“ zog insbesondere Männer an (4,7 %; Frauen: 2,7 %).

Untersucht man die Stimmabgabe nach den fünf Altersgruppen, so zeigt sich, dass der Stimmenanteil der CDU mit steigendem Alter ebenfalls ansteigt. Allerdings konnte die CDU nur bei den älteren Wählern (60 und älter) überdurchschnittliche Stimmenanteile erringen (55,0 %). In dieser Altersgruppe betrug der Vorsprung der CDU vor der SPD sogar über 25 %-Punkte. In den beiden jüngeren Altersgruppen der 18- unter 25-Jährigen und der 25- unter 35-Jährigen jedoch lag die SPD vor der CDU. Ihr bestes Wahlergebnis erzielte die SPD bei den 18- unter 25-Jährigen mit 38,1 %. Ihr schlechtestes hatte sie in der Gruppe der 60-Jährigen und Älteren mit 27,2 %.

In den drei mittleren Altersgruppen zwischen 25 und unter 60 Jahren lag der CDU-Anteil bei Frauen und Männern etwa gleichauf; bei den 18- unter 25-Jährigen hatten die Männer mit 29,7 % einen deutlichen Vorsprung vor den Frauen (22,7 %). Umgekehrt war das CDU-Ergebnis bei den 60-Jährigen und Älteren: hier hatten die Frauen mit 58,3 % einen deutlichen Vorsprung vor den Männern mit 49,9 %.

Bei der SPD hatten die Frauen in allen jüngeren Altersgruppen höhere Stimmenanteile als die Männer. Erst bei den 45- unter 60-Jährigen und den 60-Jährigen und Älteren hatte die SPD etwas höhere Stimmenanteile bei den Männern als bei den Frauen. Die höchsten SPD-Anteile finden sich in der Altersgruppe der 18- unter 25-jährigen Frauen (42,3 %), die niedrigsten bei den 60-jährigen und älteren Frauen (26,0 %).



Betrachtet man Männer und Frauen zusammen, so erreichte die FDP ihre höchsten Anteile bei den 25- unter 35-Jährigen mit 18,0 %. Ihren niedrigsten Wert mit 10,1 % erzielte sie bei den 60-Jährigen und Älteren. In der jüngsten Altersgruppe erreichte die FDP ein überdurchschnittliches, in der höchsten Altersgruppe ein unterdurchschnittliches Ergebnis. In fast allen Altersgruppen lag

das FDP-Ergebnis bei den Männern höher als bei den Frauen. Mit 21,3 % erreichte die FDP bei den 25- unter 35-jährigen Männern ihren höchsten Wert. Bei den 60-jährigen und älteren Frauen kam sie dagegen nur auf 8,7 %.

Beim Wahlergebnis der Grünen gab es keine gravierenden Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Ihr bestes Wahlergebnis erreichten sie bei den 35- unter 45-jährigen Frauen (12,4 %), ihr schlechtestes bei den 60-jährigen und älteren Männern (3,0 %). In den drei jüngeren Altersgruppen zwischen 18 und 45 Jahren erreichten die Grünen überdurchschnittliche Ergebnisse, in den beiden älteren Altersgruppen der 45-Jährigen und Älteren fielen ihre Anteile stark ab.

Die Linke. wurde von Männern häufiger gewählt als von Frauen. Am höchsten war ihr Anteil bei den 45- unter 60-jährigen Männern (6,1 %). Ansonsten verteilten sich die Stimmen für die Linkspartei relativ gleichmäßig über die Altersgruppen.

Tabelle 3 :

Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss - Bundestagswahl 2005 -

Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht - Zweitstimmen

Angaben in v.H. der abgegebenen Stimmen, einschließlich Briefwähler

Geschlecht	Alter in Jahren etwa	Gültige Stimmen						
		CDU	SPD	Grüne	FDP	Die Linke.	Sonstige	insgesamt
Männer	18 bis unter 25	29,7	35,4	8,9	16,3	4,1	5,7	100
	25 bis unter 35	29,1	33,2	7,5	21,3	4,7	4,2	100
	35 bis unter 45	35,6	32,6	8,9	16,1	3,8	3,0	100
	45 bis unter 60	39,2	33,3	6,8	12,8	6,1	1,8	100
	60 und älter	49,9	29,0	3,0	12,3	4,4	1,5	100
	insgesamt	38,7	32,2	6,7	15,0	4,7	2,7	100
Frauen	18 bis unter 25	22,7	42,3	10,4	14,7	3,1	6,7	100
	25 bis unter 35	32,9	33,6	10,5	15,2	3,5	4,2	100
	35 bis unter 45	36,4	33,9	12,4	12,0	2,1	3,1	100
	45 bis unter 60	44,5	29,9	6,9	13,1	3,2	2,4	100
	60 und älter	58,3	26,0	3,2	8,7	2,3	1,4	100
	insgesamt	44,4	30,7	7,7	11,8	2,7	2,7	100
Männer und Frauen	18 bis unter 25	26,9	38,1	9,5	15,6	3,7	6,1	100
	25 bis unter 35	31,2	33,5	9,1	18,0	4,1	4,2	100
	35 bis unter 45	36,0	33,3	10,7	14,1	2,9	3,1	100
	45 bis unter 60	41,8	31,6	6,8	13,0	4,7	2,1	100
	60 und älter	55,0	27,2	3,1	10,1	3,1	1,4	100
	insgesamt	41,7	31,4	7,2	13,3	3,6	2,7	100

4. Stimmensplitting

Nur bei Bundestagswahlen hat der Wähler die Möglichkeit, durch die Abgabe von Erst- und Zweitstimme sowohl den Wahlkreiskandidaten als auch die Zusammensetzung des Bundestages zu bestimmen. Dabei können durchaus unterschiedliche Parteien gewählt werden. Dieses Stimmensplitting und die Auswirkungen auf die einzelnen Parteien ist Gegenstand dieses Kapitels.

In Neuss haben 94,2 % der CDU- und 91,0 % der SPD-Wähler sowohl die Erst- als auch die Zweitstimme der gleichen Partei gegeben, also kein Stimmensplitting durchgeführt. Hierbei gab es keine nennenswerten Unterschiede zwischen Männern und Frauen.

Bei den kleineren Parteien wurde dagegen Stimmensplitting in erheblichem Maße praktiziert. Nur 27,5 % der Wähler der Grünen gaben dieser Partei Erst- und Zweitstimme. 61,4 % gaben die Zweitstimme den Grünen und die Erststimme der SPD. Dieses Splittingverhalten wurde von Männern mehr praktiziert als von Frauen. 21,5 % gaben der FDP Erst- und Zweitstimme. Von denjenigen, die mit der Zweitstimme FDP wählten, gaben 69,1 % ihre Erststimme der CDU und 7,9 % der SPD. Von den Wählern der Linkspartei wurde Stimmensplitting nicht so oft verwendet. Immerhin 58,7 % gaben Erst- und Zweitstimme der Linkspartei. Dennoch war die Nähe zur SPD deutlich: 27,2 % derjenigen, die mit der Zweitstimme Linkspartei gewählt hatten, gaben ihre Erststimme der SPD. Allerdings entfielen auch 8,5 % der Erststimmen von Linksparteiwählern auf die CDU.

Vom Splittingverhalten der Wähler der sonstigen Parteien profitierten SPD und CDU fast gleich stark: 19,0 % derjenigen, die mit ihrer Zweitstimme eine der sonstigen Parteien gewählt haben, gaben ihre Erststimme der SPD. Hier erhielt die CDU noch 17,7 % der Erststimmen.

Tabelle 4:

Bundestagswahl 2005**Stimmensplitting nach Geschlecht**

Angaben in %

Von den Wählern, die mit ihrer Zweitstimme ... wählten,	wählten mit ihrer Erststimme ...						
	SPD	CDU	Grüne	FDP	Die Linke.	Sonstige	Insgesamt
	Männer						
SPD	91,5	3,5	2,5	1,0	1,1	0,4	100,0
CDU	2,9	94,4	0,7	1,3	0,5	0,3	100,0
Grüne	66,1	6,5	23,1	2,2	1,6	0,5	100,0
FDP	7,2	70,4	0,7	20,9	0,5	0,2	100,0
Die Linke.	26,2	9,2	1,5	0,8	60,8	1,5	100,0
Sonstige	13,5	20,3	6,8	4,1	12,2	43,2	100,0
	Frauen						
SPD	90,5	3,1	4,6	0,7	1,0	0,0	100,0
CDU	3,5	94,0	0,6	1,6	0,1	0,1	100,0
Grüne	57,7	8,4	31,0	0,8	2,1	0,0	100,0
FDP	8,7	67,6	0,8	22,1	0,3	0,5	100,0
Die Linke.	28,9	7,2	6,0	1,2	55,4	1,2	100,0
Sonstige	23,8	15,5	13,1	8,3	7,1	32,1	100,0
	Insgesamt						
SPD	91,0	3,3	3,6	0,9	1,1	0,2	100,0
CDU	3,3	94,2	0,7	1,5	0,3	0,2	100,0
Grüne	61,4	7,5	27,5	1,4	1,9	0,2	100,0
FDP	7,9	69,1	0,8	21,5	0,4	0,4	100,0
Die Linke.	27,2	8,5	3,3	0,9	58,7	1,4	100,0
Sonstige	19,0	17,7	10,1	6,3	9,5	37,3	100,0

In Tabelle 5 wird das Stimmensplitting nach Parteien und Alter dargestellt. Deutlich wird, dass bei CDU und SPD die Bereitschaft, Erst- und Zweitstimme der gleichen Partei zu geben, mit dem Alter wächst. Oder umgekehrt, je jünger die Wähler, umso häufiger wird Stimmensplitting prakti-

ziert. 96,9 % der 60-jährigen und älteren CDU-Wähler haben Erst- und Zweitstimme dieser Partei gegeben. Bei den 18- unter 25-Jährigen waren es mit 89,1 % deutlich weniger.

Ausnahmen sind die Grünen und die FDP, bei denen sich kein klarer Trend feststellen lässt. Bei den Grünen haben die 18- unter 25-jährigen und die 60-jährigen und älteren Wähler am meisten Stimmensplitting betrieben. Von den 60-jährigen und älteren Wählern, die ihre Zweitstimme den Grünen gegeben haben, haben nur 20,8 % auch mit ihrer Erststimme Grün gewählt, aber 73,6 % SPD. Bei der FDP haben besonders die 18- unter 25-Jährigen, die 35- unter 45-Jährigen und die 45- unter 60-Jährigen rege vom Stimmensplitting Gebrauch gemacht und mit der Erststimme insbesondere CDU gewählt.

Tabelle 5:

Bundestagswahl 2005**Stimmensplitting nach Alter**

Männer und Frauen, Angaben in %

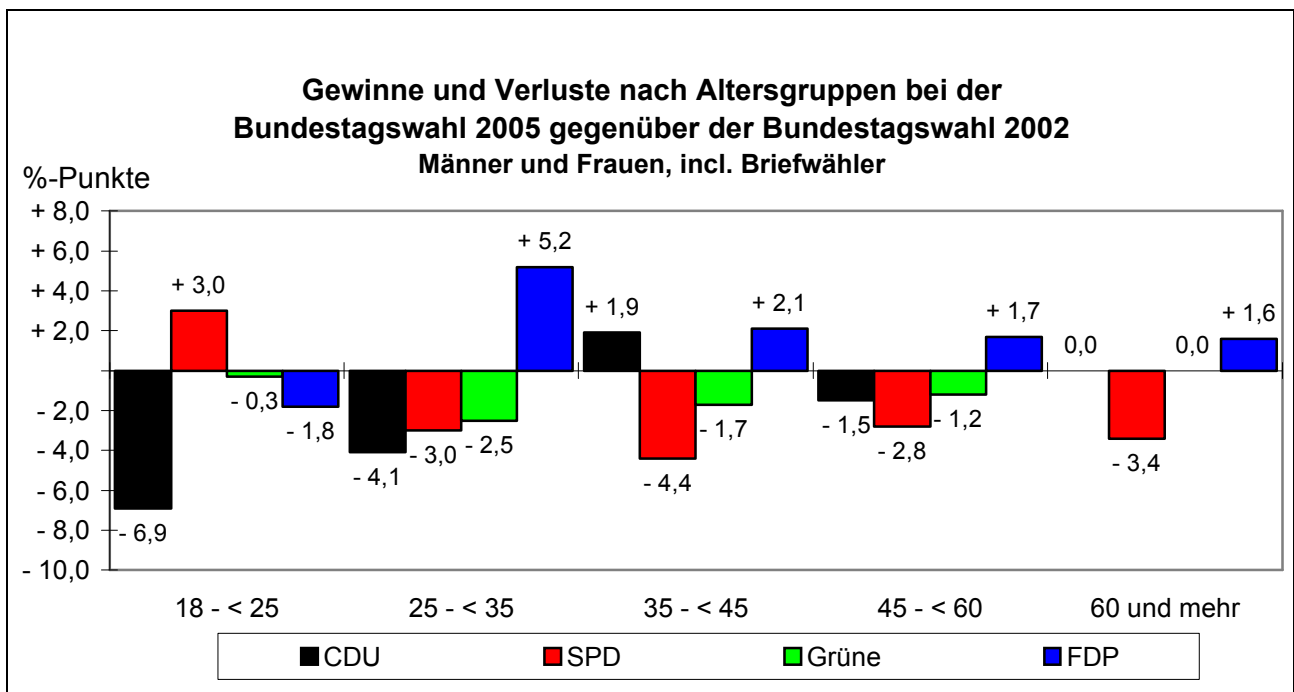
Von den Wählern, die mit ihrer Zweitstimme ... wählten,		wählten mit ihrer Erststimme ...						
	Alter in Jahren etwa	SPD	CDU	Grüne	FDP	Die Linke.	Sonstige	Insgesamt
SPD	18 bis unter 25	90,4	3,8	3,8	0,0	1,3	0,6	100,0
	25 bis unter 35	89,8	1,9	2,3	3,0	2,3	0,8	100,0
	35 bis unter 45	89,8	3,3	4,5	0,8	1,4	0,2	100,0
	45 bis unter 60	90,5	3,5	4,6	0,4	0,9	0,0	100,0
	60 und älter	93,6	3,6	2,1	0,4	0,2	0,0	100,0
	insgesamt	91,0	3,3	3,6	0,9	1,1	0,2	100,0
CDU	18 bis unter 25	5,5	89,1	0,0	3,6	0,9	0,9	100,0
	25 bis unter 35	5,7	90,2	1,2	2,4	0,0	0,4	100,0
	35 bis unter 45	5,1	91,5	1,1	2,0	0,4	0,0	100,0
	45 bis unter 60	2,8	94,8	1,0	0,8	0,5	0,0	100,0
	60 und älter	1,6	96,9	0,1	1,1	0,1	0,2	100,0
	insgesamt	3,3	94,2	0,7	1,5	0,3	0,2	100,0
Grüne	18 bis unter 25	74,4	5,1	15,4	2,6	2,6	0,0	100,0
	25 bis unter 35	52,8	11,1	33,3	1,4	1,4	0,0	100,0
	35 bis unter 45	60,7	6,7	28,2	1,8	2,5	0,0	100,0
	45 bis unter 60	57,1	8,2	30,6	1,0	2,0	1,0	100,0
	60 und älter	73,6	5,7	20,8	0,0	0,0	0,0	100,0
	insgesamt	61,4	7,5	27,5	1,4	1,9	0,2	100,0
FDP	18 bis unter 25	17,2	65,6	0,0	15,6	0,0	1,6	100,0
	25 bis unter 35	7,7	67,6	0,0	23,9	0,7	0,0	100,0
	35 bis unter 45	7,9	67,9	2,3	20,9	0,5	0,5	100,0
	45 bis unter 60	8,0	69,5	0,5	20,9	0,5	0,5	100,0
	60 und älter	4,6	72,6	0,0	22,9	0,0	0,0	100,0
	insgesamt	7,9	69,1	0,8	21,5	0,4	0,4	100,0
Die Linke.	18 bis unter 25	33,3	6,7	0,0	6,7	53,3	0,0	100,0
	25 bis unter 35	18,8	21,9	3,1	0,0	53,1	3,1	100,0
	35 bis unter 45	35,6	2,2	8,9	0,0	51,1	2,2	100,0
	45 bis unter 60	31,3	6,0	1,5	1,5	59,7	0,0	100,0
	60 und älter	18,5	9,3	1,9	0,0	68,5	1,9	100,0
	insgesamt	27,2	8,5	3,3	0,9	58,7	1,4	100,0
Sonstige	18 bis unter 25	12,5	20,8	4,2	8,3	8,3	45,8	100,0
	25 bis unter 35	30,3	15,2	6,1	6,1	21,2	21,2	100,0
	35 bis unter 45	23,4	14,9	14,9	8,5	8,5	29,8	100,0
	45 bis unter 60	6,9	17,2	10,3	3,4	6,9	55,2	100,0
	60 und älter	16,0	24,0	12,0	4,0	0,0	44,0	100,0
	insgesamt	19,0	17,7	10,1	6,3	9,5	37,3	100,0

5. Vergleich der Bundestagswahlen 2005 und 2002

Die Bundestagswahl 2002 war die erste, bei der auch Briefwahlstimmen in die repräsentative Wahlstatistik einbezogen werden konnten. Daher sind beide Bundestagswahlen uneingeschränkt vergleichbar.

Gegenüber der Bundestagswahl 2002 verzeichnete die CDU in fast allen Altersgruppen Verluste. Überdurchschnittlich hoch waren diese in der Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen (- 6,9 %-Punkte) und bei den 25- unter 35-Jährigen (- 4,1 %-Punkte). Hinzugewinnen konnte die CDU nur bei den 35- unter 45-Jährigen (+ 1,9 %-Punkte). Bei den 60-jährigen und älteren Wählern war das CDU-Ergebnis genauso hoch wie 2002.

Die SPD hatte ebenfalls in fast allen Altersgruppen Verluste zu verzeichnen, am meisten bei den 35- unter 45-Jährigen (- 4,4 %-Punkte) und den 60-Jährigen und Älteren (- 3,4 %-Punkte). Stimmengewinne errang die SPD dort, wo die anderen Parteien Verluste hatten: bei den 18- unter 25-Jährigen (+ 3,0 %-Punkte).



Die Grünen hatten durchgängig Verluste zu verzeichnen, insbesondere in den Altersgruppen der 25- unter 35-Jährigen (- 2,5 %-Punkte) und der 35- unter 45-Jährigen (- 1,7 %-Punkte). Bei den 60-Jährigen und Älteren erreichten sie immerhin das gleiche Ergebnis wie 2002.

Die FDP konnte gegenüber der Bundestagswahl 2002 in nahezu allen Altersgruppen Gewinne verbuchen. Bei den 25- unter 35-Jährigen gewann sie + 5,2 %-Punkte hinzu, bei den 35- unter 45-Jährigen + 2,1 %-Punkte. Mit zunehmendem Alter sanken die Gewinne der FDP. Bei der Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen verlor die FDP allerdings - 1,8 %-Punkte.

6. Langfristiger Vergleich der Stimmabgabe nach dem Alter

Seit der Kreistagswahl 1984 wird in Neuss die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht untersucht. In der Tabelle 6 ist für jede Partei die Entwicklung in den fünf Altersgruppen aus Platzgründen erst seit der Landtagswahl 1990 dargestellt. Berücksichtigt werden muss, dass durch die Einbeziehung der Briefwähler in die repräsentative Wahlstatistik ab 2002 ein methodischer Bruch in der Zeitreihe erfolgt ist.

Bei der CDU fällt der Rückgang bei der Landtagswahl 2000 und der Bundestagswahl 2002 auf, der mit der Europawahl 2004 wieder in einen Anstieg übergeht und sich bei der Kreistagswahl 2004 und der Landtagswahl 2005 stabilisiert hat. Die Bundestagswahl 2005 bringt der CDU in allen Altersgruppen Verluste. Stets hat bei allen Wahlen seit 1984 die Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren die höchsten CDU-Anteile erzielt.

Nach der Landtagswahl 2000 hat sich die SPD bis zur Europawahl 2004 in nahezu allen Altersgruppen verschlechtert. Ab der Kreistagswahl 2004 konnte dieser Trend durchbrochen werden. Die SPD hat die geringsten Unterschiede zwischen den einzelnen Altersgruppen.

Die Entwicklung der FDP ist gekennzeichnet durch eine Verbesserung des Wahlergebnisses in allen Altersgruppen seit der Kreistagswahl 1999. Nach der Bundestagswahl 2002 sinkt der FDP-Anteil. Bemerkenswert ist, dass die FDP zu den Bundestagswahlen stets die Stimmenanteile in allen Altersgruppen steigern konnte, so auch bei der Bundestagswahl 2005.

Bei den GRÜNEN sind die Unterschiede zwischen den Altersgruppen am größten. Nach der Landtagswahl 1995 hatten sie bei den jüngeren Wählergruppen hohe Verluste, die bei der Kreistagswahl 1999 nur teilweise wettgemacht werden konnten. Bei der Bundestagswahl 2002 und der Europawahl 2004 stiegen die Anteile der Grünen wieder an, um bei der Kreistagswahl 2004 und der Landtagswahl 2005 erneut deutlich abzunehmen. Die Bundestagswahl 2005 brachte für die Grünen in fast allen Altersgruppen eine leichte Verbesserung des Ergebnisses.



Tabelle 6: Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss

Vergleich der Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 - Zweitstimmen mit den Vorwahlen

Männer und Frauen, Angaben in v.H. der abgegebenen Stimmen, 1984 - 2000 ohne, ab 2002 BW und EW mit Briefwählern

Partei	Wahlart und -jahr	Altersgruppen					
		16/18 - < 25	25 - < 35	35 - < 45	45 - < 60	60 und mehr	zusammen
CDU	BW 2005	26,9	31,2	36,0	41,8	55,0	41,7
	LW 2005	40,3	42,8	46,8	47,3	58,5	50,1
	KTW 2004	42,1	43,7	42,3	49,9	59,4	49,3
	EW 2004	44,9	39,6	43,5	48,5	60,6	50,2
	BW 2002	33,8	35,3	34,1	43,3	55,0	42,8
	LW 2000	44,3	36,5	34,8	44,3	48,0	43,7
	KTW 1999	52,9	47,7	45,7	52,4	60,8	54,6
	EW 1999	56,3	48,6	42,3	53,7	61,0	55,0
	LW 1995	39,8	33,2	34,7	44,1	53,8	43,9
	EW 1994	36,6	30,2	32,1	47,5	55,1	44,0
	BW 1990	39,3	37,9	41,0	51,0	57,3	47,4
	LW 1990	34,1	31,9	35,3	47,3	50,7	42,3
SPD	BW 2005	38,1	33,5	33,3	31,6	27,2	31,4
	LW 2005	35,8	29,9	31,5	32,5	31,8	31,9
	KTW 2004	25,4	29,2	31,2	26,9	26,7	28,1
	EW 2004	20,3	21,4	19,7	19,1	21,5	20,4
	BW 2002	35,1	36,5	37,7	34,4	30,6	34,4
	LW 2000	29,1	36,5	38,0	38,6	38,6	37,8
	KTW 1999	22,5	26,1	29,6	28,7	28,0	27,8
	EW 1999	22,9	28,6	38,8	32,2	31,4	32,1
	LW 1995	27,5	42,4	45,9	39,0	37,3	39,3
	EW 1994	25,2	39,1	37,4	30,8	30,7	32,6
	BW 1990	36,2	41,2	37,0	32,2	31,2	34,7
	LW 1990	40,7	50,4	51,0	41,5	41,2	44,3
Bündnis 90 / Die Grünen	BW 2005	9,5	9,1	10,7	6,8	3,1	7,2
	LW 2005	8,8	6,6	10,0	6,9	0,9	5,6
	KTW 2004	14,7	8,4	14,3	11,5	2,9	9,7
	EW 2004	16,6	15,3	19,3	14,5	3,3	12,1
	BW 2002	9,8	11,6	12,4	8,0	3,1	8,2
	LW 2000	10,1	11,6	12,0	3,7	2,4	5,5
	KTW 1999	12,7	9,1	11,1	6,1	3,3	6,4
	EW 1999	8,3	10,0	8,0	5,7	2,1	4,8
	LW 1995	23,7	17,8	13,1	7,4	2,1	9,2
	EW 1994	18,9	17,4	17,4	7,9	2,6	10,0
	BW 1990	9,0	7,9	4,7	1,7	0,7	3,8
	LW 1990	13,5	8,8	5,4	1,4	0,3	4,3
FDP	BW 2005	15,6	18,0	14,1	13,0	10,1	13,3
	LW 2005	8,2	12,5	8,1	6,3	4,6	6,9
	KTW 2004	8,7	11,6	6,7	6,1	6,4	7,2
	EW 2004	8,0	14,7	11,0	8,2	7,8	9,4
	BW 2002	17,4	12,8	12,0	11,3	8,5	11,2
	LW 2000	10,1	11,6	11,6	10,0	9,4	10,2
	KTW 1999	3,9	4,5	3,7	4,7	4,1	4,2
	EW 1999	2,1	5,7	3,0	4,2	2,7	3,4
	LW 1995	6,2	4,3	3,5	8,1	3,3	5,0
	EW 1994	8,8	3,7	4,7	5,6	3,5	4,7
	BW 1990	10,6	9,8	14,4	12,3	7,4	10,8
	LW 1990	6,8	5,4	6,7	7,0	5,2	6,2